Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1974)

Rubrik: Indochina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausserdem trafen am Ende des Jahres 940 Tonnen Mehl im Hafen von Ashdod ein, die die Schweizerische Eidgenossenschaft für die Bevölkerung des Gasastreifens und des Sinai gespendet hatte. Diese Lebensmittel sollen 1975 verteilt werden.

Indochina

Die in diesem Teil Asiens seit 1974 stattgefundene Entwicklung erforderte einige Veränderungen der vom Roten Kreuz 1972 eingeführten Organisation. Der Leiter der Aktionsgruppe für Indochina (AGI), O. Stroh, übernahm am 1. April 1974 wieder sein Amt als Generalsekretär des Schwedischen Roten Kreuzes. Seine Aufgaben wurden seither von den Leitern der Hilfsgüterabteilung der Liga und der Operationsabteilung des IKRK gemeinsam wahrgenommen. Das Genfer Büro der AGI übte von jenem Zeitpunkt an seine Tätigkeit als Koordinationsbüro der Rotkreuzhilfe aus.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Lage waren zur selben Zeit das IKRK und die Liga im Einsatzgebiet nach und nach wieder auf ihren jeweiligen Gebieten tätig. In der Republik Khmer wurde die Aktion der Internationalen Rotkreuzhilfe (IRKH) wie in der Vergangenheit fortgesetzt.

Diese interne Reorganisation und Neuverteilung der Aufgaben änderte nichts an der Fortführung der begonnenen Hilfsprogramme[1]. In diesem Sinne hielt das IKRK seine Verbindung mit der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam sowie mit der Republik Vietnam und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam aufrecht.

Das IKRK und die Liga setzten ihre gemeinsamen Bemühungen fort, um durch Spenden die für ihre Aktionen erforderlichen Geldmittel aufzutreiben.

---

[1] Siehe Hilfsgütertabelle auf S.70 dieses Berichts.

VIETNAM

Regierung der Demokratischen Republik Vietnam

Das IKRK hielt seine Verbindung zum Roten Kreuz und zur Regierung der Demokratischen Republik Vietnam aufrecht; im Berichtsjahr begab sich der Generaldelegierte für Asien zweimal nach Hanoi.

Die AGI setzte in der Demokratischen Republik Vietnam die Durchführung ihres Programmes für den Bau von Fertighäusern[1] für die Zivilbevölkerung, die Opfer der Bombenangriffe geworden war, fort.

Regierung der Republik Vietnam

Kriegsgefangene: Die IKRK-Delegation in Saigon betreute auch weiterhin die Gefangenen, denen die Republik Vietnam den Kriegsgefangenenstatus zugebilligt hatte.

Diese Gefangenen waren nach der Unterzeichnung der Pariser Abkommen vom Januar 1973 gefangengenommen worden. Die Zahl der von den IKRK-Delegierten im Lager von Can Tho besuchten Gefangenen belief sich im April auf rund 700, im Oktober 1974 auf über 1 000.

Zivilhäftlinge: Im Berichtsjahr besuchte das IKRK diese Gruppe von Häftlingen nicht, gemäss seinem 1972 getroffenen Entschluss, diese Besuche vorläufig einzustellen.

Das IKRK hätte seine Tätigkeit zugunsten dieser Häftlinge angesichts der Ereignisse gerne wieder aufgenommen, aber nur unter der Bedingung, dass sich seine Delegierten frei in den Haftstätten bewegen und ohne Zeugen mit den dort gefangengehaltenen Häftlingen sprechen können.

Sozialmedizinische Aktion: Das IKRK führte im Berichtsjahr seine sozialmedizinische Aktion zugunsten von rund 2.000 geistig oder körperlich behinderten Waisenkindern fort. Es stellte zu diesem Zweck qualifiziertes Ärztepersonal und Medikamente zur Verfügung. Für diese Aktion verwendete das IKRK im Berichtsjahr nahezu SFr. 76.500,—.

---

[1] Siehe Hilfsgütertabelle auf S.71 dieses Berichts.

Die Internationale Rotkreuzhilfe (IRKH) betreute weiterhin die Opfer der Feindseligkeiten und besonders die Heimatvertriebenen. Seit Mitte 1974 hat die IRKH keine eigene Delegation mehr in der Republik Vietnam. Die Programme des Roten Kreuzes der Republik Vietnam wurden im Rahmen der verfügbaren Mittel weiterhin unterstützt[1].

Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam (GRP)

Im Berichtsjahr hielt das IKRK seine Kontakte zur GRP aufrecht, was von seinem Bestreben zeugte, allen Konfliktsopfern beizustehen, ganz gleich, wo sie sich befinden, und alle gleich zu behandeln.

Die AGI stellte der GRP in mehreren Sendungen weiterhin die für ein Krankenhaus von 250 Betten notwendige Einrichtung zur Verfügung.[1]

KAMBODSCHA

Republik Khmer

Die IKRK-Delegierten konnten im Rahmen eines ersten, im letzten Quartal des Berichtsjahrs durchgeführten Besuchs eine Reihe von Gefangenen sehen, denen die Behörden der Republik Khmer den Kriegsgefangenenstatus verliehen hatten. Ende 1974 waren Bestrebungen im Gange, um diese Besuche weiter auszudehnen.

Die IRKH setzte ihre Tätigkeit in der Republik Khmer zugunsten der Heimatvertriebenen und der Verwundeten fort.[2] In Zusammenarbeit mit der nationalen Rotkreuzgesellschaft wurden Hilfsgüter verteilt. Mehrere von verschiedenen nationalen Rotkreuzgesellschaften der IRKH zur Verfügung gestellte Ärzte- und Chirurgen-

---

[1] Siehe Hilfsgütertabelle auf S.71 dieses Berichts.

[2] Siehe Hilfsgütertabelle auf S.70 dieses Berichts.

teams[1] waren in den Krankenhäusern der Hauptstadt und in der Provinz tätig.

Königliche Regierung der Nationalen Union Kambodschas (GRUNK)

Das IKRK richtete verschiedene Mitteilungen an die Mission der Königlichen Regierung der Nationalen Union Kambodschas in Frankreich, um ihr die Zusammensetzung seiner Delegierten- und Ärzteteams sowie deren Einsatzgebiete bekanntzugeben.

Diese Regierung erklärte sich bereit, eine Hilfe des IKRK anzunehmen, deren Modalitäten Ende 1974 angesichts der Entwicklung der Lage noch nicht festgelegt waren.

Trotz der Schwierigkeiten der Übergabe konnte der Königlichen Regierung ein kleiner Posten Medikamente (die von der AGI stammten) im Einsatzgebiet übergeben werden.

KÖNIGREICH LAOS

Die sich im Gewahrsam der beiden in Laos anwesenden Parteien befindlichen Kriegsgefangenen wurden im September und Oktober 1974 ausgetauscht. Zuvor hatte die IKRK-Delegation im Juli die rund 170 in Vientiane inhaftierten Kriegsgefangenen besucht und Hilfsgüter an sie verteilt.

Die für die IRKH tätige Delegation verteilte in Zusammenarbeit mit dem Laotischen Roten Kreuz[2] auch Hilfsgüter an Heimatvertriebene. Sie interessierte sich besonders für das Projekt dieser Gesellschaft, die Heimatvertriebenen im Dorf Ban Kok Van neu anzusiedeln. Mehrere von nationalen Gesellschaften zur Verfügung gestellte Chirurgenteams[3] setzten ihre Tätigkeit in verschiedenen Städten der Provinz fort (Ambulatorien, Malaria-Bekämpfung).

Zu Beginn des Jahres und vor dem Amtsantritt der Regierung der nationalen Einheit besuchte ein IKRK-Delegierter den Präsi-

---

[1] Es handelt sich um die nationalen Gesellschaften folgender Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz.

[2] Siehe Hilfsgütertabelle auf S.70 dieses Berichts.

[3] Es handelt sich um die nationalen Gesellschaften folgender Länder: Japan, Schweiz und Vereinigtes Königreich.

denten der Laotischen Vaterländischen Front in Sam Neua. Die ständigen Kontakte zwischen der IKRK-Delegation in Vientiane und den Vertretern der LVF ermöglichten die Weiterleitung von Medikamenten, Sanitätsmaterial und -geräten an die Laotische Vaterländische Front.

VOLKSREPUBLIK CHINA

Im Anschluss an die Zwischenfälle bei den Paracel-Inseln waren 48 Matrosen der Streitkräfte der Republik Vietnam (5 Verwundete und 43 Valide) von den Streitkräften der Volksrepublik China gefangengenommen worden. Diese Gefangenen wurden am 31. Januar und am 18. Februar 1974 durch das IKRK via Hongkong heimgeschafft.

Asiatischer Subkontinent

Im Berichtsjahr wurde die sich aus dem Abkommen von Neu-Delhi vom 28. August 1973[1] zwischen den Regierungen Indiens und Pakistans ergebende Tätigkeit fortgeführt; das Abkommen war von der Regierung von Bangladesh unterstützt worden. Diese Regierungen hatten die Schweizerische Eidgenossenschaft, den Hochkommissar der Vereinten Nationen für das Flüchtlingswesen und das IKRK um ihre Hilfe gebeten, um die Heimführungsaktionen der pakistanischen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten in Indien zu Ende zu führen. Am 8. April 1974 wurde in Neu-Delhi ein neues Abkommen zwischen den drei Ländern geschlossen; dieses behandelt die Einzelheiten, die am 28. August 1973 noch offengelassen worden waren.

Die vom IKRK nach dem Krieg vom Dezember 1971 begonnenen Aktionen zugunsten der pakistanischen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten in Indien und der zivilen Minderheiten in Pakistan und Bangladesh wurden ebenfalls abgeschlossen.

Zu diesem Zweck behielt das IKRK seine Delegationen in Islamabad, Neu-Delhi und Dacca bei.

---

[1] Siehe Tätigkeitsbericht 1973, S. 22.